

H.B.R. COPY
 95447 BAYREUTH-EICHENDORFFRING 36
 TEL.: 0921/514707
 WWW.HBR-COPY.DE
 MAIL@HBR-COPY.DE

Der Tip

O₂ Partner-Shop
 Maximilianstraße 16
 Fußgängerzone gegenüber McDonald's
 (0921) 5 30 40 87
Studentenrabatt bei O₂
 O2 Genion SIM/L-Aktion/XL-mit-Handy
 150 Frei-SMS
 O2 Inklusiv-Paket-50/100/250/500-mit-Handy
 150 Frei-SMS

Vorwort

Kleine Frau – was nun?
 Von Benedikt Cökoll

Es fing doch alles so gut an! Weil Andrea Ypsilanti von der SPD im Januar dieses Jahres (ja, so lange ist das schon her!) mit 36,7% der Wählerstimmen die Landtagswahl in Hessen klar vor der CDU mit 36,8% gewonnen hatte, wollte sie sich natürlich auch zur hessischen Ministerpräsidentin küren lassen. Unmittelbarer und unzweifelhafter Regierungsauftrag vom Bürger. Das hat Sinn. Es gibt ja noch die Linken. Aber halt, da war doch was. Vorher kategorisch ausgeschlossen? „Wahlhügel! Wahlhügel!“, mag so mancher schreien. Das wollen wir doch mal sehen: Alles Quatsch, mein Name ist Hase und alles soweit erlaubt, wenn man ein anderes Versprechen dafür einhält – des mache 'mer! Doch nun aber, so kurz vorm Ziel, ist es passiert: Vier Meute-re, die das Spiel verderben. Fletcher Christian und seine Mädels. Pah! „Schweinerei“, „charakterlos“, „hinterlistig“, „moralisch verwerflich“, letzteres sowieso. Angelogen haben sie Andrea Ypsilanti, die Partei und nicht zuletzt sich selbst, die ganze Zeit über. Und ein paar Stunden vor der Wahl rücken sie mit ihren ärmlichen Erklärungsversuchen raus. Ja, ja! Aber die Strafe des Lügners ist nicht, dass ihm niemand mehr glaubt, sondern dass er selbst niemandem mehr glauben kann. Das hat George Bernard Shaw schon gewusst. So sieht's aus, diese Fabulanten werden schon noch sehen, was sie davon haben! Seitens der CDU ist im Übrigen nur ein leises „schade“ zu hören. Da wäre er wieder gewesen: Der Simonis-Effekt. Wirkungsästhetisch unübertroffen! Zugegeben: Unterhaltend, aber abgekupfert. Ein zweites Mal erzählt, wirkt jeder Witz schon etwas schlechter. Nichtsdestoweniger wäre das doch was gewesen, wenn es Andrea der Heide gleichgetan hätte. Aber diese Chance ist zumindest vertan. Da wir müssen schon warten, bis „Let's Dance“ in die nächste Staffel geht.

Ein Herz für die Bankenkrise

Der Tip sprach mit Prof. Dr. Bernhard Herz über die aktuellen Finanzprobleme

Prof. Dr. Bernhard Herz ist Inhaber des Lehrstuhls Volkswirtschaftslehre I an der Uni Bayreuth. Im ersten Teil des Interviews sprachen wir mit ihm über die Weltfinanzkrise unserer Zeit, deren Folgen, möglichen Lösungen und Verbindungen zur Vergangenheit.

(jn, bc, jg) **Wie schwer wird eine kommende Rezession oder sogar Depression sein?**

Die Krise läuft ja nun seit gut ein- halb Jahren. Sie fing in den USA mit den ersten Problemen mit Hedge- Fonds an und im Sommer letzten Jahres wurde sie richtig virulent mit ersten Problemen im Geldmarkt. Parallel dazu gab es eine Rezession in USA und Europa.

Diese Finanzmarktkrise verursacht nun, dass Banken keine Kredite mehr vergeben wie bisher und Menschen unsicher sind und weit weniger konsumieren. Wir haben jetzt also eine Kombination einer Rezession, die sowieso gekommen wäre, und einer Finanzmarktkrise, die das Ganze verschärft.

Eine Depression wird es aber meines Erachtens nicht geben. Wir haben als großes Beispiel die letzte Weltwirt- schaftskrise vor knapp 80 Jahren vor Augen. Da hat die Politik so ziemlich alles falsch gemacht, was man falsch machen konnte. Die Fiskalpolitik hat in einer wirtschaftlich schwie- rigen Lage gebremst, die Staatsaus- gaben wurden zurückgenommen

und die Geldpolitik war restriktiv. Das ist heute völlig anders. Heute ist der Staat expansiv, er gibt Konjunk- turprogramme auf und die Noten- banken beschließen Zinssenkungen und geben viel Geld in den Markt. Sie reagieren genau gegen die Krise, also machen das genau richtig.

Helfen die staatlichen Hilfspakete, die jetzt von vielen Ländern über- all auf der Welt geschnürt wurden? Was ist der wesentliche Aspekt der Teilverstaatlichungen?

Zunächst einmal ist es sinnvoll, dass der Staat das Bankensystem stabili- siert, das ist eine ordnungspolitisch absolut normale Angelegenheit. Selbst Turbokapitalisten würden im- mer dafür plädieren, dass es in einem Bankensystem einen „lender of last resort“ gibt. In dieser Situation sind wir im Moment.

Das britische System von der direkten Beteiligung an den Banken hat den Vorteil, dass man nach der Stabilisie- rung die Gewinne abschöpfen kann, die entstehen. Wenn ich beteiligt bin, ist es dann auch völlig klar, dass ich mitrede und die Geschäftspolitik mit beeinflusse. Wichtig ist nur, dass dies kein Dauerzustand bleibt, weil sich letztendlich alle einig sind, dass der Staat nicht der bessere Banker ist – das wissen wir spätestens seit der WestLB und der Sachsen LB.

Stellt sich durch neue Reglements und Beschränkungen einerseits,

und die nationalen Stabilitätsfonds andererseits nicht eine Gefahr einer Überregulierung?

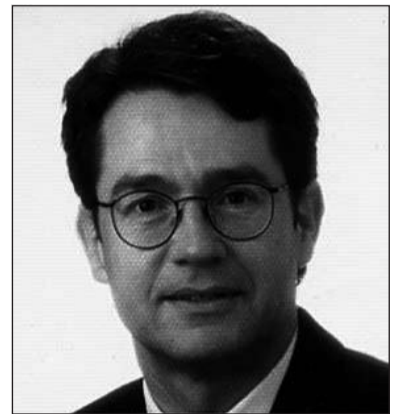
Sehen Sie dabei möglicherweise eine Verbindung mit dem Protekti- onismus der 30er-Jahre?

Die Gefahr, dass es einen Handelspro- tektionismus gibt, sehe ich nicht. Wir haben die EU, da geht es wegen des Binnenmarktes sowieso nicht und wir haben eine ganze Reihe von WTO- Regeln, die so etwas verhindern, aber: Es gibt erste Ansätze und moderne Formen von Protektionismus, die in die gleiche Richtung gehen. Etwa dass die Amerikaner ihre Autoindustrie mit einem 40-Mrd.-Dollar-Paket un- terstützen. Dass die Europäer darauf jetzt reagieren ist irgendwie verständ- lich, aber das ist genau dieser Wett- lauf, der da passiert.

Insgesamt ist die Gefahr jedoch rela- tiv gering, weil man inzwischen viel besser zusammenarbeitet.

Sind Steuersenkungen oder ein Konjunkturprogramm in der In- frastruktur oder der Bildung Opti- onen, die dem Trend entgegenwir- ken könnten?

Generell ist es so: Wenn die Rezession kommt, dann gibt es eine Art einge- baute Stabilisierung, in dem Sinne, dass mit zurückgehendem Einkom- men auch die Steuerlasten und Sozia- lversicherungsbeiträge überpropor- tional zurückgehen. Will man darüber hinaus etwas machen, dann ist es im- mer sinnvoll, wenn diese Maßnahmen



Macht die Finanzkrise verständlich: Prof. Dr. Bernhard Herz Foto: Archiv

möglichst breit und ohne staatliche Beschlüsse funktionieren. Senkt man die Steuerlasten, dann ist das Geld, das die Leute sofort haben. Aus Re- zessionsgründen Straßen und Unis zu bauen oder Häfen auszubauen, ist kri- tisch. Da brauche ich Planungsverfah- ren, da gibt es Einsprüche, das läuft alles sehr langsam an und die Gefahr ist, dass die Straße dann gebaut wird, wenn die ganze Rezession schon vor- bei ist. Straßen sollte man bauen, wenn man sie braucht, Häfen genauso und Unis auch. Eine Straße zu bauen, dauert etwa 15 Jahre, das ist nicht der Zeitraum über den wir hier reden.

Im zweiten Teil des Interviews be- antwortet Prof. Herz Fragen zu den Auswirkungen auf Finanzmark- aufsicht, Ölpreis und Wahlkampf. Mehr in der nächsten Ausgabe!

Neuer Vizepräsident für Lehre und Studierende

Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Franz Bosbach an

Am Montag war es endlich soweit: Auf Vorschlag des Universitätsprä- sidenten Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert wurde Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski, Spezialist für Daten- banken und Informationssysteme, in gemeinsamer Wahl von Senat und Hochschulrat einstimmig zum neuen Vizepräsidenten für den Be- reich Lehre und Studierende ge- wählt, womit die Hochschulleitung wieder vollzählig ist.

(kh) Seit 2006 ist Prof. Jablonski an der Universität Bayreuth tätig. Er folgte dem Ruf auf den Lehrstuhl für Angewandte Informatik IV (Daten- banken und Informationssysteme) der Universität Bayreuth. Vorher lehrte er am Institut für Informatik der Univer- sität Erlangen-Nürnberg. Er ist unter anderem Mitglied des

Fakultätsrats der Fakultät für Mathe- matik, Physik und Informatik und der Kommission für Studienbeiträge sei- ner Fakultät. In Erlangen hatte er neue Bachelor- und Masterstudiengänge eingerichtet und war Sprecher und Mitglied der dortigen Studienkom- mission Informatik.

Prof. Jablonski tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Franz Bosbach an, der im vergangenen Sommersemester an die Universität Duisburg-Essen wechselte, und seine Amtszeit endet wieder nach drei Jahren mit Ablauf des Septembers 2011. Weil Prof. Bosbach die Univer- sität Bayreuth zum 1. August vorzeitig verlassen wollte, sollte die Wahl be- reits im Laufe des Sommersemesters erfolgen. Da allerdings die beiden damaligen studentischen Senatsmit- glieder Carmen Langhanke und Hol- ger Siek geltend gemacht hatten, dass

sie wegen eines Auslandsaufenthaltes und eines auswärtigen Praktikums zu wenig Zeit gehabt hätten, sich mit den Kommilitonen der Fachschaften aus- zutauschen und eine Meinung über die von Präsident Prof. Helmut Rup- pert vorgeschlagene Kandidatin, die Sportwissenschaftlerin und Frauen- beauftragte der Universität, Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich, zu bilden, wurde die Wahl auf den Beginn des Wintersemesters verschoben. Darauf- hin hatte Prof. Ungerer-Röhrich ihre Kandidatur zurückgezogen.

Mit der erfolgreichen Wahl eines ne- uen Vizepräsidenten für Lehre und Stu- dierende ist die Hochschulleitung wie- der komplett. Neben Präsident Prof. Ruppert und dem Universitätskanzler Dr. Ekkehard Beck besteht sie aus den für jeweils drei Jahre gewählten Vize- präsidenten für Internationale Ange-



Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski Foto: UBT

legenheiten und Außenkontakte (Prof. Dr. Bernhard Herz, Lehrstuhl VWL I), für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs (Prof. Dr. Ortwin Meyer, Lehrstuhl für Mikrobiologie) sowie für Lehre und Studierende.

JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!
SCHAMPUS STAFF CAMPUS

Enchilada
 AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!

ENCHILADA BAYREUTH
 HINDENBURGERSTR. 3
 95445 BAYREUTH
 TEL.: 09 21 66 1 77
 WWW.ENCHILADA.DE
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR

ENCHILADA
 restaurante y bar mexicano

? Tip-Rätsel

Bayreuth-Rebus: Gesucht werden Begriffe, die mit Bayreuth zu tun haben!

Diesmal zu gewinnen:
 3-Objekte-Gutschein (Kombikarte Bayreuth) und ein Buch „Schlösser- land Bayern“ von der Bayerischen Verwaltung staatlicher Schlösser, Gärten und Seen
 Bitte sendet die Lösungen an: redaktion@tipbt.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: Franz Liszt
 Der Gewinner ist Marcus Werner. Herzlichen Glückwunsch!

wild AEROBIC
 PURE POWER TRAINING

Schon mal probiert?
 Jetzt kostenlos testen!

www.wild-aerobic.de

Kino-Tip

Mirrors (Horror-Thriller)

(ul) Ben Carson (Kiefer Sutherland) steckt in einer schweren Krise. Nach einer Fehleinschätzung im Polizeidienst, die seinem Partner das Leben kostete, sucht der nun suspendierte Cop Zuflucht in Alkohol und Medikamenten – was ihn schließlich auch noch seine Frau (Paula Patton) und seine Kinder (Cameron Boyce und Erica Gluck) kostet. Schwer gebeutelt entsagt Ben dem Alkohol und nimmt einen Job als Nachtwächter im baufälligen Mayflower Building, einem ehemaligen Luxuskaufhaus, an. Doch schon in seiner ersten Nacht scheinen seine Sinne ihm einen Streich zu spielen. Ben hört Geräusche und die gewaltigen Zierspiegel in dem maroden, ausgebrannten Bauwerk offenbaren ihm unheimliche Visionen. Die Neugier des Ex-Cops ist geweckt, zumal sein Vorgänger auf äußerst merkwürdige Weise ums Leben kam.

Regisseur Alexandre Aja („High Tension“, „The Hills Have Eyes“) präsentiert mit „Mirrors“ ein sehr eigenständiges Remake eines südkoreanischen Thrillers. Die Geschichte legt schnurstracks los und gibt bereits in den ersten Minuten einen kleinen Vorgeschmack auf das, was die gespenstischen Spiegel des abgebrannten Kaufhauses für den Zuschauer bereithalten. Leider hält der Film schlussendlich nicht ganz, was das tolle, an „Silent Hill“ erinnernde Setting, der schöne Aufbau der Geschichte und die Geisterbahnfahrt in den dunklen Räumen versprechen. Anfänglich funktionieren die Schockmomente prächtig. Der Zuschauer wird im Kinossessel hin und her gejagt und es ergeben sich einige düstere Überraschungen. Als dann aber der Ermittler dem großen Geheimnis auf die Schliche kommt, sackt die Qualität des Films ab. Es folgt eine überladene Auflösung mit übertriebener Effektschlacht. Dafür gibt es dann aber noch ein unerwartetes Filmende, das sich durchaus in die unkonventionellen Finishes à la „Der Nebel“ einreicht. Kiefer Sutherland ist hier wieder einmal der sich durchbeißende Cop und lässt fast permanent Jack Bauer in seiner Darstellung durchblitzen.

– Anzeige –

Sofortbefüllung
Ihrer leeren
Druckerpatronen
ab 5,- Euro
Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2b Bayreuth
Tel. 0921 / 1510501
10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

– Anzeige –

UNIFETE DO, 6. NOV 21 UHR
freier Eintritt für alle bis 22 Uhr
21-23 Uhr:
alle Mixdrinks 1,50 €
01-02 Uhr:
Wodka Ahoi 1,- €
die ganze Nacht:
Touch Down 3,- €
WWW.SAALBAU-ROSENAU.DE

Innenstadt bekommt ein neues Gesicht

In der Maximilianstraße entsteht ein Stadtparkett mit Wasserlauf

Die Bayreuther Fußgängerzone soll belebter werden und wird dafür umfangreich erneuert. So wird zukünftig der Marktplatz vor Karstadt Gelegenheit für kulturelle Veranstaltungen bieten. Weiterhin wird ein Wasserlauf mit Sitzgelegenheiten die Einkaufsatmosphäre verbessern.

(lr) Nachdem die ZOH aus der Fußgängerzone an den Hohenzollernring verlegt wurde, hat die Stadt Bayreuth einen Wettbewerb zur Neugestaltung der Innenstadt ausgeschrieben. Der Entwurf des Münchener Architekturbüros Hirner & Riehl konnte sich dabei von den anderen Vorschlägen absetzen. In den vergangenen Wochen haben die Bauarbeiten begonnen, die bis Ende 2011 andauern werden.

Der Bodenbelag vor Karstadt wird durch ein Pflaster aus Granit ersetzt, der einem Parkettboden ähnelt. Dieses sogenannte Stadtparkett bietet Platz für Veranstaltungen mit oder ohne Bestuhlung für bis zu 300 Personen. Zukünftig können also in der Fußgängerzone Konzerte aufgeführt

oder Sportereignisse auf einer Großbildleinwand übertragen werden. Damit die Freiluftveranstaltungen sprichwörtlich nicht „ins Wasser fallen“, stehen vier große Schirme zur Verfügung, die 250 Quadratmeter überdachen und so einen Platz im Trockenen bieten. Neben den kulturellen Ereignissen sollen auf dem Stadtparkett verschiedene Märkte wie etwa der Weihnachtsmarkt stattfinden.

Vom Alten Schloss bis zu Karstadt wird ein Wasserlauf durch die Fußgängerzone fließen. Sieben Stege und Brücken führen über das Wasser, das gleichzeitig die Begrenzung für die Cafés und Restaurants bildet. Am Rand des Wasserlaufs bieten 25 sogenannte Möblierungsblöcke, bestehend aus Bänken, Pflanzen und Informationssäulen, Gelegenheit zum Verweilen. Für Kinder wird es Wasserspielplätze geben, an denen Wasserstrudel und Schleusen zum Spielen einladen.

Nachts wird sowohl der Wasserlauf als auch die ganze Fußgängerzone beleuchtet werden. Durch verstell-

bare Lampen können entweder die Fassaden oder bei Veranstaltungen auch der Marktplatz erhellt werden. Die Erneuerung der jetzigen Laternen zahlt sich aus: Die Stadt Bayreuth kann so Energiekosten einsparen.

Trotzdem hat ein solcher Umbau natürlich seinen Preis. Die Gesamtkosten werden auf 11,2 Mio. Euro geschätzt, wovon ein Teil der Finanzierung von der Stadt Bayreuth übernommen wird. Der andere Teil der Kosten kann aus Städtebaufördermitteln finanziert werden, die sich wiederum aus Bundes-, Landes- und Städtemitteln zusammensetzen.

Die Baumaßnahmen werden zwar erst in drei Jahren abgeschlossen sein, die erste Neuerung in der Fußgängerzone wird aber schon bald eingeweiht werden: Das Einkaufszentrum neben der Spitalkirche öffnet seine Türen am 19. November. Hier wird die Firma Hugendubel einen Buchhandel eröffnen, der sich über zwei Etagen erstreckt. Auch wird das Geschäft Intersport aus der Sophienstraße in das neue Einkaufszentrum umziehen.

Anziehende Uni besteht weiterhin

Entgegen aller Gerüchte: Uni Bayreuth verkauft weiterhin eigene „Schuluniformen“

In allen amerikanischen „College-Filmen“ sieht man sie: Sweatshirts, T-Shirts und Schals mit dem Logo der betreffenden Universität. Aber wie können Bayreuther Studenten zeigen, dass sie an der Uni Bayreuth immatrikuliert sind? Die Antwort befindet sich nicht nur auf der Immatrikulationsbescheinigung, sondern auch im Untergeschoss der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV) im Raum 0.05. Dort findet man die Materialausgabe, auch „Uni-Shop“ genannt.

(fmt, kh) Anfang des Sommersemesters 2006 hatte die Univerwaltung ihre (Verkaufs-)Portale auch für den gemeinen Bayreuther Studenten geöffnet. Was ursprünglich als Geschenk und Mitbringsel für Gastprofessoren gedacht war und der Uni Bayreuth als Werbung dienen sollte, entwickelte

sich so zum Verkaufsschlager, dass es zwischenzeitlich sogar zu Lieferengpässen kam. Anfangs bestand das Sortiment aus T-Shirts und Trainingsjacken in mehreren Farben und Formen für Damen und Herren, jeweils versehen mit dem Logo oder einem Aufdruck der Uni Bayreuth. Nun kann man neben T-Shirts für 15 € und Sweatshirts für 33 bis 37 € auch Seidenkrawatten für 28 € käuflich erwerben. Eine Digitaluhr für 12 € und einen Stift mit integriertem USB-Stick für 17 € sind wie weitere Accessoires ebenfalls im Sortiment zu finden.

Geleitet wird der Uni-Shop von Frau Hannelore Meyer, die uns auch gleich Rede und Antwort stand. So kann sie über die Gerüchte, dass der Uni-Shop pleite gehen würde, nur müde lächeln. Sie habe gerade eine neue Bestellung für Sweatshirts getätigt, weil gerade in der Weihnachtszeit viele Artikel

gekauft werden. Somit müsse man vom Gegenteil ausgehen: Dem Uni-Shop geht es blendend.

Aber nicht nur im Uni-Shop sind die Sweatshirts zu bekommen, auch der Uni-Buchladen im Emil-Warburg-Weg hat Bekleidung mit dem Uni-Logo im Angebot. Hier wird das Gerücht ebenfalls nicht bestätigt: „Wir können keinen Rückgang der Verkaufszahlen feststellen“, so Irmgard Köhler vom Uni-Buchladen. Besonders viele Pull-over und T-Shirts werden hier zu Semesterbeginn und zu Zeiten der Sommeruniversität verkauft. Dabei kaufen nicht nur Bayreuther Studenten die Bekleidung, auch bei Erasmus-Studenten, die ein Souvenir an ihren Aufenthalt in Deutschland suchen, sind die Sweatshirts beliebt.

Alle Modelle und Preise des Uni-Shops sind auch unter www.uni-bayreuth.de/unishop zu finden.

Legends never die (in eigener Sache)

(csi) Beim letzten Austeilen unseres geschätzten Blattes sprachen uns verwunderte Leser an. Grund war das Gerücht, der Tip sei aufgelöst worden. Wir können versichern, dies ist nicht der Fall und für den geneigten Leser bleibt alles wunderbar. Wie immer werden wir donnerstags vor der Mensa die frische Kund' verbreiten, allerdings ist auch eine Prise Wahrheit in der Gerüchteküche.

In der Organisation des Tip gab es tiefgreifende Veränderungen. Hintergrund waren vor allem Regularien, die der Studentische Konvent vor Semesterbeginn ausarbeitete und allen

Arbeitskreisen – deren der Tip einer war – zur Unterschrift vorlegte. Unter den neuen Regularien, deren Akzeptanz seitens der AKs Bedingung für die Wiedereinsetzung durch den Konvent war, fanden wir allerdings teilweise zu einschneidende oder zu unklare Vorgaben, wobei die meisten sinnvoll waren. Daher versuchten wir, einige andere AKs mit ins Boot zu holen, um diese Punkte zu verhandeln. Im Zuge dieser Meinungsverschiedenheit sowie weiterer Probleme vertraulicher Art, die sich im Zuge des Gesprächs ergaben, konnte keine Einigung über die weitere Zusammen-

arbeit erzielt werden, was letztlich dazu führte, dass der Tip nicht als AK eingesetzt wurde (alle anderen AKs hatten die Regeln schon akzeptiert). Wir wollen den Konvent hiermit nicht diskreditieren, sondern die Geschehnisse der teilweise emotional geführten Debatte zusammenfassen und die Folgen erläutern. Ich für meinen Teil verstehe die Entscheidung des Konvents, uns nicht wieder einzusetzen (ich hätte es auch nicht gemacht). Jedenfalls ist für die Zukunft nicht ausgeschlossen, dass der Tip wieder zum AK wird.

Als Folge der Nichteinsetzung haben

Kurz-Tips

(chd) **Donnerstag, 6.11:**
Bruno Jonas, Konzert „Bis hierher und weiter“. Ab 20 Uhr in der Stadthalle, Großes Haus

Freitag, 7.11:
Comedy Attack. Sebastian Krämer mit „Krämer bei Nacht“. Ab 20 Uhr im Hörsaal (Aktienkeller) // Kurzfilmmern – Der Vorabend. Sound8Orchestra und tobirakete. Ab 21 Uhr im Glashaus

Samstag, 8.11:
Punchers Plant. Punkrock/Melodic Hardcore. Beginn um 20 Uhr im Zentrum // Kurzfilmfestival im Glashaus, 15 bis 20.30 Uhr

Sonntag, 9.11:
Gourmets. Satirische Komödie. Ab 17 Uhr in der Studiobühne // Kurzfilmfestival im Glashaus, 15 bis 20.30 Uhr

Montag, 10.11:
Poker-Turnier. Ab 19 Uhr im Café Sophie

Dienstag, 11.11:
Mohrenwäschefasching. Beginn um 17.11 Uhr in der Rosenau

Mittwoch, 12.11:
Mensch und Hund. Mit Autor Martin Rütter. Ab 19 Uhr im Zentrum

Maucher würdiger Preisträger?

(kh) Vielen ist es unangenehm aufgestoßen, dass Helmut Maucher den Vorbildspreis der Bayreuther Dialoge erhalten hat. So auch den Tip-Redakteuren Paula Kimmich und Tilman Höffken, die einen Kommentar dazu verfasst haben. Diesen könnt ihr auf unserer Homepage lesen und über die fragwürdige Verleihung diskutieren.

Was darf Google?

(kh) ELSA veranstaltet von heute bis Sonntag ein Seminar, das die rechtlichen Probleme mit Internetsuchmaschinen untersucht. Bayreuther Studenten, die komplett teilnehmen wollen (mit Rahmenprogramm) zahlen 20 €. Interessenten, die nur zu einzelnen Vorträgen gehen wollen, müssen nichts zahlen. Bei Fragen hilft Simon Bleydorn (0157/74653763). Mehr Infos: www.elsa-bayreuth.de.

wir einen nichtrechtsfähigen Verein gegründet, welcher vor den Problemen stand, dass sowohl der Redaktionsraum als auch die Berechtigung zum Verteilen des Tip weggefallen war. Durch die freundliche Unterstützung der Universitätsverwaltung bekamen wir aber zügig einen neuen Raum sowie die Austeilgenehmigung (fast unbürokratisch!). Wegen des neuen Raums, der sich nochmals ändern könnte, sind wir nun nicht mehr im Rundbau zu finden, sondern momentan im S 107 (FAN D, Erdgeschoss) zur Redaktionssitzung jeden Dienstag, 18 Uhr.

– Impressum –

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionsschluss: Dienstag um 18 Uhr
Redaktionskonferenz: Dienstag ab 18 Uhr im S 107 (FAN D, Erdgeschoss)
Neue Interessenten sind immer willkommen.

Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth
Telefon: 0921 / 55-52 95 • E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de

Chefredaktion: Kevin Höbig (kh), V.i.S.d.P., Christoph Siemroth (csi)
Redaktion: Ulf Lepelmeier (ul), Philipp Schlereth (js), Lisa Rogge (lr), Oliver Groneberg (og), Paula Kimmich (pk), Sophie Filipiak (sf), Carola Hohberger (ca), Fatma Maria Scharl (fms), Paula Tiedge (pt), Christine Dresel (chd), Jasper Niebuhr (jn), Katharina Heidecke (kat), Benedikt Cöckol (bc), Julia Gründel (jg)

Rätsel: Anika Dörge (ad)
Layout: Marcus Pietz (mp)
Lektorat: Christoph Siemroth (csi), Lisa Rogge (lr)
Webmaster: Kevin Höbig (kh)
Anzeigenleitung: Hendryk List (hl)
Auflage: 1.500 Stück
Druck: H.B.R. Copy • Eichendorffring 36

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.